

Fallbeispiel 1:

Anfang Juni wendet sich ein Ehepaar an uns. An einem Lüftungsrohr, wenige Meter von der Dachterrasse mit Sitzgelegenheit entfernt, beginnt eine Wespenkönigin ein Nest zu bauen. Der Hund des Ehepaars reagiert nervös, sie machen sich Sorgen um die Kinder der unmittelbaren Nachbarn. Ein Foto zeigt: eine Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*) ist hier fleißig am Werk. Die Freinisterin baut ihr erdbeerförmiges, bis zu fußballgroßes Nest an Bäumen, Büschen oder Hecken, aber auch frei hängend an Gebäuden, Dachrinnen oder Balkonen. Sie ist friedlich und fällt nicht lästig, der Lebenszyklus eines Volkes geht nur bis etwa Mitte September. Die Mittlere Wespe ist nach § 39 des Bundesnaturschutzgesetzes geschützt, der Bestand der Mittleren Wespe ist in Deutschland rückläufig. Hans Greßirer, der Leiter des Arbeitskreises Wespen- und Hornissenberatung berät das Ehepaar und zeigt die Möglichkeit einer Koexistenz auf. Wochen später erreicht uns eine zauberhafte Fotoserie, in der die Entwicklung des Volkes dokumentiert und uns rückgemeldet wird, dass es keinerlei Probleme gebe.

